

Osnabrücker Jahrbuch  
Frieden und Wissenschaft  
14 / 2007

– Veröffentlichung des Universitätsverlags Osnabrück bei V&R unipress –

Osnabrücker Jahrbuch  
Frieden und Wissenschaft  
14 / 2007

# Soziale Sicherheit und Frieden

■ OSNABRÜCKER FRIEDENSGESPRÄCHE 2006

■ MUSICA PRO PACE 2006

■ BEITRÄGE ZUR FRIEDENSFORSCHUNG

Herausgegeben vom Oberbürgermeister der  
Stadt Osnabrück und dem Präsidenten der  
Universität Osnabrück

V&R unipress

*Wissenschaftlicher Rat der Osnabrücker Friedensgespräche 2006-2007:*

Prof. Dr. Roland Czada, Politikwissenschaft, Universität Osnabrück (Vorsitz)  
Dr. Daniela De Ridder, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, Universität Osnabrück  
Prof. Dr. Dr. Rolf Düsterberg, Literaturwissenschaft, Universität Osnabrück  
Prof. Dr. Wulf Gaertner, Volkswirtschaftslehre, Universität Osnabrück  
Priv.doz. Dr. Stefan Hanheide, Musikwissenschaft, Universität Osnabrück  
Prof. Dr. Reinhold Mokrosch, Ev. Theologie, Universität Osnabrück  
Prof. Dr. Alrun Niehage, Ökotropologie, Fachhochschule Osnabrück  
Prof. Dr. György Széll, Soziologie, Universität Osnabrück  
Prof. Dr. Albrecht Weber, Rechtswissenschaft, Universität Osnabrück  
Prof. Dr. Siegrid Westphal, Geschichtswissenschaft, Universität Osnabrück  
Prof. Dr. Tilman Westphalen, Anglistik, Universität Osnabrück  
Dr. Henning Buck (Geschäftsführung)

*Verantwortlicher Redakteur:* Dr. Henning Buck

*Redakt. Mitarbeit:* Joachim Herrmann, Dr. Michael Pittwald, Jutta Tiemeyer

*Einband:* Tevfik Goektepe (Fotografie: Gregory Chinon, Paris).

*Wir danken für freundliche Unterstützung der Osnabrücker Friedensgespräche:*

- der Oldenburgischen Landesbank AG
- der RWE Westfalen-Weser-Ems AG
- dem Förderkreis Osnabrücker Friedensgespräche e.V.

*Redaktionsanschrift:* Geschäftsstelle der Osnabrücker Friedensgespräche  
Universität Osnabrück, Neuer Graben / Schloss, D-49069 Osnabrück  
Tel.: + 49 (0) 541 969 4668, Fax: + 49 (0) 541 969 4766  
E-mail: ofg@uni-osnabrueck.de – Internet: www.friedensgespraech.de

Die Deutsche Bibliothek – Bibliografische Information:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2007 Göttingen, V&R unipress GmbH mit Universitätsverlag Osnabrück.

Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany: Hubert & Co., Göttingen.

Gedruckt auf säurefreiem, total chlorfrei gebleichtem Werkdruckpapier; alterungsbeständig.

ISBN: 978-3-89971-390-9

ISSN: 0948-194-X

[nur Buchhandelsausgabe]

## Inhalt

Vorwort der Herausgeber . . . . .	7	
Editorial: . . . . .	9	
<b>I. OSNABRÜCKER FRIEDENSGESPRÄCHE 2006</b>		
<i>Islamische Theokratie im Iran und anderswo – Kriegsgefahren und Friedens-Chancen</i>		
Mit Ruprecht Polenz, Udo Steinbach, Mohssen Massarrat . . . . .	19	
<i>Empörung in den Städten? – Welche Signale geben die Zusammenstöße in Frankreich?</i>		
Mit Herbert Schmalstieg, Marianne Rodenstein, Hartmut Häußermann . . . . .	43	
<i>Forum interreligiöser Dialog: Religion und Gewalt</i>		
Mit Muhammad Abdel Haleem, Jonathan Magonet, Franz Kamphaus . . . . .	65	
Milan Horáček, Brüssel / Straßburg und Prag		
<i>Europa sieht Deutschland: Tschechien und die Deutschen – 16 Jahre nach der Einheit . . . . .</i>		89
<i>Krise ohne Ende? Welchen Weg geht die marktwirtschaftliche Gesellschaft?</i>		
Mit Franz Müntefering und Kurt Biedenkopf . . . . .	103	
Ursula von der Leyen, Berlin		
<i>Familienpolitik als Zukunftspolitik: Möglichkeiten und Grenzen. . . .</i>		123

**II. MUSICA PRO PACE –  
KONZERT ZUM OSNABRÜCKER FRIEDENSTAG 2006**

Stefan Hanheide, Osnabrück  
*Über Dmitri Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 13 b-moll »Babi Jar«  
und Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 44 e-moll »Trauersinfonie«* . . . . . 143

**III. BEITRÄGE ZUR FRIEDENSFORSCHUNG**

*Grußwort zum Festakt anlässlich des 20-jährigen Bestehens der  
Osnabrücker Friedensgespräche. Gehalten von Staatssekretär  
Dr. Josef Lange, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft  
und Kultur, am 25. Oktober 2006* . . . . . 153

Dieter Senghaas, Bremen  
*Ist Frieden möglich? Festvortrag anlässlich des  
20-jährigen Bestehens der Osnabrücker Friedensgespräche.  
Gehalten am 25. Oktober 2006 in der Stadthalle Osnabrück* . . . . . 157

Roland Czada, Osnabrück  
*Sackgassen der Sozialpolitik. Integration und Ausgrenzung  
im deutschen Wohlfahrtsstaat* . . . . . 169

Hamideh Mohagheghi, Hannover:  
*Interreligiös Lernen: Was macht den Alltag für Muslime  
in Deutschland so schwierig?* . . . . . 185

Alrun Niehage, Osnabrück  
*»Nachhaltige Familienpolitik« zwischen Anspruch und Realität* . . . . . 193

Rainer Werning, Köln  
*18 Jahre nach dem Ende des Kalten Krieges:  
Fragiler Frieden auf der koreanischen Halbinsel.* . . . . . 209

**IV. ANHANG**

Referentinnen und Referenten, Autorinnen und Autoren . . . . . 224  
Abbildungsnachweis . . . . . 230

## Referentinnen und Referenten, Autorinnen und Autoren

- Islamische Theokratie im Iran und anderswo – Kriegsgefahren und Friedens-Chancen. Statements und Diskussion am 31. März 2006

*Ruprecht Polenz* — Mitglied des Bundestages seit 1994, Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses seit 2005. Geb. 1946, Jurastudium, 1977 bis 1980 Wiss. Assistent an der Universität Münster. Ab 1980 für die Industrie- und Handelskammer Münster tätig, 1984 bis 1994 als Geschäftsführer. 1995 bis 2003 CDU-Kreisvorsitzender in Münster, seit 1998 Mitglied des Landesvorstands. Generalsekretär der CDU von April bis November 2000. Ehrenamtliches Engagement u.a. als Präsident der Deutsch-Atlantischen Gesellschaft und Vorsitzender des ZDF-Fernsehrates. Anschrift: Deutscher Bundestag, Platz der Republik, 11011 Berlin.

*Prof. Dr. Udo Steinbach* — Direktor des Deutschen Orient-Instituts in Hamburg seit 1976 [seit Feb. 2007: GIGA Institut für Nahost-Studien]. Geb. 1943, Studium der Islamwissenschaft und Klassischen Philologie, von 1971 bis 1975 Wiss. Mitarbeiter der Stiftung Wissenschaft und Politik, Ebenhausen. 1975 Leiter der türkischen Redaktion bei der Deutschen Welle Köln. Anschrift: GIGA Institut für Nahost-Studien, Neuer Jungfernstieg 21, 20354 Hamburg.

*Prof. Dr. phil. habil. Mohssen Massarrat* — Prof. für Politikwissenschaft an der Universität Osnabrück seit 1982, Leiter der interdisziplinären Arbeitsgruppe »Dritte Welt – Umwelt und Entwicklung«. Geb. 1942 in Teheran, Studium des Bergbauwesens (Dipl.-Ing.) sowie der Wirtschafts- und Politikwissenschaften, Habilitation 1978. Arbeitsschwerpunkte: Politische Ökonomie, Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Friedens- und Konfliktforschung, Mittlerer und Naher Osten. Initiator bzw. Mitinitiator mehrerer zivilgesellschaftlicher sozial- und friedenspolitischer Projekte, publizistische Teilnahme an Debatten zu aktuellen Konflikten und Kriegen. Anschrift: Universität Osnabrück, 49069 Osnabrück.

- Empörung in den Städten? – Welche Signale geben die Zusammenstöße in Frankreich? Statements und Diskussion am 6. Juni 2006

*Dr. h.c. Herbert Schmalstieg* – Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover [von 1972 bis 31. Okt. 2006]. Geb. 1943, Bankkaufmann und Werbeassistent; 1968 Wahl in den Stadtrat, 1996 Direktwahl zum hauptamtlichen OB Hannovers. Von 1986 bis 1996 Mitglied des Niedersächsischen Landtages. Seit 1974 Mitglied im Präsidium des Deutschen Städte-tages und dessen Vizepräsident, von 1986 bis 1989 dessen Präsident. Anschrift: Rotkäppchenweg 1, 30179 Hannover.

*Prof. Dr. rer. pol. Marianne Rodenstein* – Professorin für Soziologie und Sozialpolitik mit dem Schwerpunkt Stadt-, Regional- und Gemeindeforschung am FB Gesellschaftswissenschaften der J. W. Goethe-Universität (seit 1988). Geb. 1942, von 1991 bis 2000 Mitglied im Gutachtergremium des Forschungsverbundes »Public Health« des Bundesministeriums für Forschung, Bildung und Technologie. Anschrift: Johann Wolfgang Goethe-Universität, Robert-Mayer-Straße 5, 60054 Frankfurt am Main.

*Prof. Dr. rer. pol. Hartmut Häußermann* – Professor für Stadt- und Regionalsoziologie an der Humboldt-Universität zu Berlin (seit 1993). Geb. 1943, 1976 Professor für Stadt- und Verwaltungssoziologie in Kassel, 1978 Professor für Stadt- und Regionalsoziologie in Bremen, seit 1989 Mitherausgeber von »Leviathan – Zeitschrift für Sozialwissenschaft«, Mitbegründer des Georg-Simmel-Zentrums für Metropolenforschung in Berlin im Jahr 2005. Anschrift: Humboldt-Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, 10099 Berlin.

- Forum interreligiöser Dialog: Religion und Gewalt. Statements und Diskussion am 29. Juni 2006

*Prof. Muhammad Abdel Haleem* – Direktor des Zentrums für Islamische Studien und König-Fahd-Professor für Islamische Studien an der Universität London. Geb. in Ägypten, Studium in Kairo und Cambridge / England. Haleem ist Bearbeiter einer Neuübersetzung des Korans aus der arabischen Überlieferung in ein zeitgenössisches Englisch und Mitglied der »Gruppe der 100 Muslime«, einer Expertengruppe unter der Schirmherrschaft von Prinz Hassan bin Talal von Jordanien. Anschrift: University of London, Thornhaugh Street, Russell Square, London WC1H 0XG.

*Prof. Dr. Franz Kamphaus* – Bischof des Bistums Limburg [bis 2. Feb. 2007], Vorsitzender der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz seit 1999. Geb. 1932, Studium der Philosophie und Theologie,



Priesterweihe 1959, Promotion 1968, 1972 Professor an der Universität Münster, 1973 Regens des Priesterseminars Münster, 1982 Bischofsweihe; seither vielfältige, auch internationale Aktivitäten u.a. in interreligiösen Friedensfragen. Anschrift: Roßmarkt 4, 65549 Limburg.

*Prof. Dr. Jonathan Magonet* — Theologe, Rabbiner, Vizepräsident der World Union for Progressive Judaism, Direktor (Principal) des Leo-Baeck-College für Jüdische Studien in London [bis 2005]. Magonet ist langjährig engagiert im jüdisch-christlichen Dialog, insbesondere in Deutschland, und im Dialog zwischen Juden und Muslimen. Anschrift: c/o Leo Baeck College, The Sternberg Centre, 80 East End Road, London N3 2SY.

- Europa sieht Deutschland: Tschechien und die Deutschen – 16 Jahre nach der Einheit. Festvortrag zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober 2006

*Milan Horáček MdEP* — Abgeordneter im Europäischen Parlament (Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen), Mitglied u.a. im Unterausschuss für Menschenrechte. Geb. 1946 in der Tschechoslowakei, ab 1968 politisches Exil in Deutschland. Publizistische Aktivitäten, von 1976 bis 1981 Politologie-Studium, Beteiligung an der Gründung der ›Grünen‹. Von 1981 bis 1983 Stadtverordneter in Frankfurt am Main, von 1983 bis 1985 Bundestagsabgeordneter und Mitglied im Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten, 1985 bis 1990 Fraktionsreferent für Außen- und Sicherheitspolitik, Menschenrechte und Ost-Europa. 1990 Wiedereinbürgerung und Berufung durch Präsident Václav Havel in dessen »Rat der Konsulanten«. Von 1991 bis 2004 Leiter der Heinrich-Böll-Stiftung in Prag. Anschrift: Europäisches Parlament, Rue Wiertz, ASP 08H255, BE-1047 Brüssel.

- Krise ohne Ende? Welchen Weg geht die marktwirtschaftliche Gesellschaft? Statements und Diskussion am 25. Oktober 2006

*Franz Müntefering* — Bundesminister für Arbeit und Soziales und Vizekanzler der Bundesrepublik Deutschland seit 2005. Geb. 1940, Lehre als Industriekaufmann, dann von 1957 bis 1975 Kaufmännischer Angestellter. Vielfältige kommunal-, landes- und bundespolitische Funktionen, u.a. 1975 bis 1992 und seit 1998 Bundestagsabgeordneter, 1992 bis 1995 Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales in Nordrhein-Westfalen und 1998 bis 1999 Bundesminister für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen. Ab 1992 Mitglied im Bundesvorstand seiner Partei, 1995 bis 1998 deren Bundesgeschäftsführer. 1999 bis 2002 SPD-Generalsekretär und 2004 bis

2005 Parteivorsitzender. Anschrift: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Mohrenstr. 62, 10117 Berlin.

*Prof. Dr. Kurt Biedenkopf* – Ministerpräsident a.D. des Freistaates Sachsen, Vorsitzender des Kuratoriums der Hertie School of Governance. Geb. 1930, Studium der Politikwissenschaft, Rechtswissenschaften und Volkswirtschaftslehre. 1958 Promotion zum Dr. jur. 1964 Prof. für Handels-, Wirtschafts- und Arbeitsrecht an der Ruhruniversität Bochum, 1967 bis 1969 deren Rektor. Ab 1970 Mitglied der Geschäftsführung des Chemiekonzerns Henkel. Von 1973 bis 1977 Generalsekretär der CDU, ab 1976 Mitglied des Bundestages und wirtschaftspolitischer Sprecher seiner Fraktion. 1980 bis 1988 Mitglied des Landtages von Nordrhein-Westfalen, 1990 Gastprofessor an der damaligen Karl-Marx-Universität in Leipzig. Von 1990 bis 2002 amtierte Biedenkopf als Ministerpräsident. Anschrift: Ferdinandplatz 1, 01069 Dresden.

● Familienpolitik als Zukunftspolitik: Möglichkeiten und Grenzen. Vorträge und Diskussion am 28. November 2006

*Dr. Ursula von der Leyen* – Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend [seit November 2005]. Geb. 1958 in Brüssel; nach dem Studium der Volkswirtschaft und der Medizin Staatsexamen und Approbation. Von 1988 bis 1992 Assistenzärztin an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), 1991 Promotion, von 1992 bis 1996 Aufenthalt in Stanford/USA, von 1998 bis 2002 Wiss. Mitarbeiterin an der MHH. Von 2003 bis 2005 Mitglied der CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag und Ministerin für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit. Seit 2004 Mitglied des Präsidiums der CDU, seit 2005 Vorsitzende der Familien-Kommission »Eltern, Kind, Beruf« der CDU. Anschrift: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 11018 Berlin.

*Waltraud Luschny* – Leiterin des NDR Studio Osnabrück. Journalistin und Politikwissenschaftlerin, zuvor Redakteurin beim deutsch-französischen Kulturkanal ARTE in Straßburg. Von 1995 bis 2001 Leitung des NDR Studios in Oldenburg. Anschrift: NDR Studio Osnabrück, Markt 22, 49020 Osnabrück.

*Prof. Dr. Alrun Niehage* – Professorin für Sozioökonomie des Privathaushaltes / Beratung und Erwachsenenbildung in der Ökotrophologie an der Fachhochschule Osnabrück seit 1986. Geb. 1956, Studium der Haushalts- und Ernährungswissenschaften in Gießen, Dissertation: »Strategische Entwicklungsplanung landwirtschaftlicher Familienhaushalte« [1984],

danach Wiss. Mitarbeiterin an der Universität Gießen, Lehr- und Beratungstätigkeit an der Landwirtschaftskammer Westf. / Lippe. Von 1995 bis 2003 Vizepräsidentin der Fachhochschule Osnabrück; langjährige Mitwirkung im Wissenschaftlichen Rat der Osnabrücker Friedensgespräche. Anschrift: FH Osnabrück, Am Krümpel 31, 49090 Osnabrück.

- Über Dmitri Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 13 b-moll »Babi Jar« und Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 44 e-moll »Trauersinfonie«. Einführung beim Konzert zum Osnabrücker Friedenstag am 30. Oktober 2006

*Dr. phil. habil. Stefan Hanbeide* – Priv.doz., Akad. Rat an der Universität Osnabrück seit 1992. Geb. 1960, Studium der Fächer Musik und Französisch für das Lehramt an Gymnasien, Promotion 1988, 1990 Wiss. Mitarbeiter, Habilitation 2003, Mitglied im Institut für Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit der Universität Osnabrück, langjährige Mitwirkung im Wissenschaftlichen Rat der Osnabrücker Friedensgespräche. Anschrift: Universität Osnabrück, Neuer Graben / Schloss, 49069 Osnabrück.

- Beiträge zur Friedensforschung: Soziale Sicherheit und Frieden

*Dr. phil. Josef Lange* – Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur seit 2003. Geb. 1948 im Münsterland, Studium der Kath. Theologie, Geschichte und Politischen Wissenschaft in Münster und Regensburg, Promotion 1974. Ab 1974 Referent des Präsidenten der Universität Bayreuth, ab 1979 tätig bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft, von 1984 bis 1989 beim Wissenschaftsrat in Köln, von 1990 bis 2000 Generalsekretär der Hochschulrektorenkonferenz. Vielfältige weitere hochschulpolitische Aktivitäten und Mandate. Anschrift: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Leibnizufer 9, 30169 Hannover.

*Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Senghaas* – Politikwissenschaftler, Friedensforscher. Geb. 1940 in Geislingen an der Steige / Baden-Württemberg. Studium der Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte und Philosophie in Tübingen, Frankfurt und in den USA. Promotion 1967, von 1970 bis 1978 Forschungsgruppenleiter in der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, von 1972 bis 1978 Professor für Internationale Beziehungen an der Universität Frankfurt am Main Ab 1978 Professor für Internationale Politik und internationale Gesellschaft, insbesondere Friedens-, Konflikt- und Entwicklungsforschung an der Universität Bremen. 1999 Göttinger Friedenspreis, 2000 Ehrendoktorwürde der Universität Tübingen.

gen. Anschrift: Universität Bremen, Institut für Interkulturelle und Internationale Studien, Linzer Str. 4, 28359 Bremen.

*Prof. Dr. rer. soc. Roland Czada* – Professor für Politikwissenschaft, insbesondere Staat und Innenpolitik, an der Universität Osnabrück seit 2002. Geb. 1952 in Stuttgart, Studium der Politikwissenschaft, empirischen Kulturwissenschaft und Psychologie in Tübingen, Wiss. Mitarbeiter bzw. Dozent an der Universität Konstanz, an der FU Berlin, am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln, Promotion 1986, Habilitation 1992, ab 1995 Professor an der Fernuniversität Hagen, Gastprofessuren an den Universitäten Kapstadt und in Tokio, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Rates der Osnabrücker Friedensgespräche seit 2006. Anschrift: Universität Osnabrück, FB Sozialwissenschaften, 49069 Osnabrück.

*Hamideh Mohagheghi* – Islamwissenschaftlerin. Geb. 1954 in Teheran, dort Jurastudium an der Schahid Beheshti Universität und von 1994 bis 1997 Studium der islamischen Theologie in Hamburg. Tätig als 2. Vorstandsvorsitzende des Huda-Netzwerk für muslimische Frauen und Vorstandsvorsitzende der Muslimischen Akademie in Deutschland, Mitarbeiterin im Fortbildungsteam für die Weiterbildung der Lehrkräfte des »Modellversuches islamischer Religionsunterricht in Niedersachsen«, Lehrbeauftragte an der Universität Paderborn. Anschrift: c/o Univ. Paderborn, Institut für Ev. Theologie, Warburger Str. 100, 33098 Paderborn.

*Prof. Dr. Alrun Niehage*, s.o. S. 227-228.

*Dr. Rainer Werning* – Sozialwissenschaftler und Publizist, befasst sich seit 1970 schwerpunktmäßig mit den Regionen Ost- und Südostasien; zahlreiche Buch- und Zeitschriftenveröffentlichungen. Er ist u.a. als Nordkorea-Dozent im Bereich »Interkulturelle Kommunikations- und Landeskompentenz« bei InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) in Bad Honnef tätig und war von 2003-2007 Vorstandsvorsitzender des Korea-Verbands e.V. (Berlin).

## Abbildungsnachweis

Uwe Lewandowski, Osnabrück: S. 17, 18, 21, 22, 27, 48, 53,  
55, 69, 73, 76, 83, 95, 105, 107, 115, 125, 138, 155  
Gregory Chinon, Paris: 151